

# Ben Siebenrock – vom Schaffen eines Universalkünstlers

Retrospektive im Künstlermuseum Heikendorf zeigt Skulpturen, Gemälde und Grafiken des Kieler

**Jens Rönnau**

**HEIKENDORF** Vielleicht ist er einer der letzten Universal-künstler gewesen: Der Kieler Bildhauer **Ben Siebenrock** (kl. Foto). Nicht nur Hunderte Plastiken und Skulpturen hat er geschaffen, sondern auch unzählige Skizzen, Gemälde, Grafiken, Keramiken, Objekte sowie sarkastisch-ironische Texte zu kultur- und sozialpolitischen Fragen. Dem 1951 in Marbach am Neckar geborenen und 2018 in Kiel verstorbenen Künstler wird zurzeit eine Retrospektive im Heikendorfer Künstlermuseum gewidmet.

Museumsleiterin Sabine Behrens kann sich doppelt

freuen: In enger Zusammenarbeit mit Britta Hansen, der Witwe des Künstlers, konnte sie die Sonderausstellung einrichten und zudem durch Unterstützung der Fielmann AG ein gewichtiges Objekt Siebenrocks dauerhaft anschaffen. Der „Torso“ aus schwarzem Diabas mutet an, als habe die Hand eines Riesen hineingegriffen. Im Innenhof weist den Weg ins Ausstellungsgebäude, wo die ganze Bandbreite der Kunst Ben Siebenrocks aus fünf Jahrzehnten zu erleben ist.

Im Eingangsbereich steht ein fünfteiliger Paravent, beidseitig farbenfroh bemalt. Der Bildhauer, der bei Jan Koblasa und Emil Cimiotti studiert hatte, führt mit seiner Aquarellserie „Aus aller Welt“ nach Norwegen, Thailand oder an die Côte

d’Azur. Erste Gemälde zum Thema bedrohte Natur entstanden unweit des Künstlermuseums um 1975 auf dem Stangenberg in Mönkeberg.



Paravent (Ausschnitt, Öl/Holz, 1979).

Siebenrocks gesellschaftskritische Haltung entwickelte oft eins aus dem anderen: Tote Bäume etwa wurden zu Skulpturen. Als Holzwürmer ihr Werk vorantrieben, ließ



„Johnny B Brahms“, eine Bronze von 1979. Fotos: Jens Rönnau

er die abstrakten Holzkörper in Bronze gießen. Sie bilden den kreisförmigen Mittelpunkt der Ausstellung. Nebenan lässt eine „Rettungsweste gegen das Versaufen“ aus Weinkorken und Draht schmunzeln. Und was sonst in großer Ausführung als Kunst im öffentlichen Raum steht, findet sich in der Schau als Kleinplastik – wie seine leuchtturmartigen „Lichtblicke“ aus halbierten Findlingen und farbigem Acrylglas oder der „Schweineberg“, der 2000 bei seiner Aufstellung auf dem Bredstedter Marktplatz für großen Wirbel gesorgt hatte.

► Heikendorf, Künstlermuseum, Teichtor 9. Bis 21. November, Do-Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr. Katalogbuch 25 Euro.